

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

107 (8.5.1928) Sozialistisches Jungvolk

Sozialistisches Jungvolk

Nummer 107 / 48. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 8. Mai 1928

Zwei Jahre sozialistische Jugendarbeit

Die sozialistische Arbeiterjugend hat vor einigen Tagen ihre Reichskonferenz in Leipzig abgehalten. Die Vorherrschaft der Reichskonferenz über die Arbeit des Verbandes in den Jahren 1926 und 1927 unterbreitet hat. Er gibt in seiner gedrängten Zusammenfassung ein anschauliches Bild von der vielseitigen Arbeit unserer Jugendorganisation. Es ist eine sehr intensive und fruchtbare sozialistische Erziehungsarbeit geleistet worden. Die sozialistische Jugend hat in dieser Zeit eine ungeheure Entwicklung erreicht. Die Zahl der Mitglieder ist von 1400 im Jahre 1926 auf über 14000 im Jahre 1927 gewachsen. Die Reichskonferenz hat die Aufgabe gestellt, die sozialistische Jugendorganisation in der nächsten Zeit zu erneuern und zu verfestigen. Die Reichskonferenz hat die Aufgabe gestellt, die sozialistische Jugendorganisation in der nächsten Zeit zu erneuern und zu verfestigen.

Arbeiterjugend, an die Wahlarbeit!

In wenigen Wochen wird ein neuer Reichstag gewählt. Wieder einmal hat das gesamte deutsche Volk zu entscheiden, welche Männer und Frauen es im deutschen Parlament in Zukunft vertreten sollen. Die in der letzten Zeit bei Landes- und Gemeindevahlen erzielten Erfolge unserer Partei lassen uns auch für die bevorstehende Reichstagswahl einen Sieg erhoffen. Trotzdem wird es eine Unmenge Arbeit zu leisten geben. Die bürgerlichen Parteien werden im Kampfe gegen die Sozialdemokratie keine Mittel scheuen. Sie werden sich trotz mancher Unterliege zusammenfinden, wenn es gilt, durch Lautsprecher und Film, durch Flugblätter und Wahlzeitungen die Sozialdemokratische Partei vor den Wählermassen herabzusetzen. Und die Kommunisten werden ihnen darin in nichts nachstehen. Die Ständeherrschaft in der vorletzten Reichstagswahl, zum anderen die Landbundverbindungen mit ihren blutrünstigen Reden und Einträgen von Festschreibern der Finanzämter waren beides Vorposten für die kommende Wahlschlacht und zeigen deutlich, wie sowohl links als rechts auf den Wahlkampf hingearbeitet wird.

Vom Ausfall der diesjährigen Reichstagswahl hängt sehr viel für die Arbeiterjugend ab. Der neue Reichstag wird einige für die arbeitende Jugend sehr bedeutende Gesetze zu beschließen haben. Erinnert sei nur an ein neues Schulgesetz, ein Berufsausbildungsgesetz sowie neue Jugendbeschäftigungsgesetze. Bedeutet ein Sieg der Sozialdemokratischen Partei schon allgemein für die gesamte Arbeiterklasse Schutz vor Ausbeutung und Unterdrückung, so bedeutet dieser Sieg im besonderen für die arbeitende Jugend Hilfe gegen geistige und körperliche Verdrückung. Die Behandlung der Jugendbeschäftigung des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände vor den Vertretern aller Parteien des Reichstags zeigt, daß einzig und allein die Sozialdemokratie die Partei ist, die diese Forderungen ernst nimmt und gewillt ist, diese Forderungen zu Gesetzen zu machen. Die sozialistische Arbeiterjugend hat also ein besonderes Interesse daran, daß nur solche Vertreter aus der Wahl hervorgehen, die auch für die Rechte der Arbeiterjugend Verständnis haben.

Bei der diesjährigen Reichstagswahl werden annähernd drei Millionen junger Staatsbürger zum ersten Male an die Wahlurnen treten. In dieser Wahljugend liegt die Reaktion eine Gefahr für sich. Sie weiß, die Jugend ist für diese Ziele einer vorwärtsweisenden Partei viel eher zu gewinnen, als für die Reaktion mit ihren rückwärtsliegenden Idealen. Deshalb auch die Bestrebungen, das Wahlalter von 20 Jahren auf 25 Jahre zu erhöhen. Die Angst der bürgerlichen Parteien um die jungen Wähler muß uns veranlassen, durch intensive und tatkräftige Aufklärungs- und Werbearbeit diese Jugend für unsere Partei zu gewinnen.

Die Burken und Mädel unserer Arbeiterjugend sind zu meist noch nicht wahlfähig. Sie können also den Wahlausfall durch Stimmabgabe nicht beeinflussen. Die Arbeiterjugend kann der Partei auch keine Wahlgeber geben. Unsere jugendliche Begeisterung aber, unsere frischen, noch ungebrauchten Kräfte können wir der Partei leihen, den

Alten die Mühen und Lasten der Kleinarbeit abzunehmen

Tausende junger Hände können wir zur Verfügung stellen, die helfen sollen, den Sieg zu sichern. Zur Bearbeitung der Erstwähler ist die Arbeiterjugend, sind die Jungsozialisten am besten geeignet. Sie haben die meisten persönlichen Beziehungen zu diesen Menschen, die sich mit etwas Gehalt gut ausnützen lassen. Durch Auszüge dieser Erstwähler aus den amtlichen Stimmlisten werden diese bekannt, aufgesucht und bearbeitet, damit sie sozialdemokratisch wählen. In größeren Orten können mit Hilfe der Partei besondere Jungwählervereinsammlungen stattfinden, die mit besonderen Themen für unsere Partei werden.

Aber auch zur allgemeinen Wahlarbeit muß die Arbeiterjugend ihren Mann stellen. Da müssen Flugzettel verbreitet werden. Wer könnte das besser als unsere Jungen und Mädel mit ihren flinken Füßen? Da werden Wahlzettel verankert, und an der Spitze marschieren unsere Genossen mit ihren roten Fahnen. Aber, die ganze Gruppe wird auf ein Lastauto geladen, das durch entsprechende Dekoration und Wahlplakate zum Werber für unsere Partei wird. Mit fliegenden Fahnen geht es durch die Straßen, durch Gehäng und Signalhörner wird Aufmerksamkeit erregt. Eine andere Möglichkeit: Der Parteivorstand gibt Wahlmaterial heraus in Form von Gesprächen, Arbeiterreden und Sprechbüchern. Sie können in Wahlvereinsammlungen von unseren Mitgliedern gut gezeigt werden. Oder, es können solche Sprechbücher am Tage der Wahl in Tätigkeit treten, wiederum vielleicht auf einem Lastauto, um die säumigen Wähler an ihre Pflicht zu erinnern, aber auch daran, sozialdemokratisch zu wählen. Diese Gespräche können von der kleinsten Gruppe eingelesen werden und sind dabei doch recht wirkungsvoll. Das Material bekommt ihr vom nächsten Parteisekretariat oder von der Parteigruppe am Ort.

Viele andere Arbeitsmöglichkeiten gibt es noch: Kontrolle der Jungwähler im Wahllokal, Schlepperdienste, um alle Wähler an die Urne zu bringen u. a. m. Überall aber müssen wir uns rektlos zur Verfügung stellen. Der Sieg der Sozialdemokratischen Partei ist auch unser Sieg. In allen unseren Ortsgruppen muß deshalb die Parole sein: Auf, an die Arbeit für die Reichstagswahl! Erwin Günther - Dresden.

Wochenprogramm der S.A.J.

Karlsruhe, Dienstag: ältere Gruppe im Rest Arbeitsgemeinschaft. Mittwoch: Vortragsabend der Pfingstfeier, Waldheim. Vortragsabend um 7 Uhr im Waldheim sein. Donnerstag: Jüngere Gruppe in der Reichsfeier Versammlung und Arbeitsgemeinschaft. Freitag: Gymnastik, Jugendgymnastik! Alle Abende beginnen punkt 8 Uhr; wir wollen deshalb pünktlich sein!

Spielfest, Donnerstag Spielprobe im Karlsruher Rest (Grenzlose Erde) um 8 Uhr. Freitag ebenfalls dort um 7.30 Uhr Singen und Tanzen. Rappur, Mittwoch: Musikabend, Donnerstag: Gruppenabend im Schulhaus. Sonntag: Wanderung, Näheres Donnerstag. Gröningen, Donnerstag, 10. Mai: Singen. Sonntag, 13. Mai: Tageswanderung

Jungsozialisten

Dursach, heute abend 8 Uhr im Rest Vortrag von Gen. Behn: „Lenin und Gandhi“. Das Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.

Kinderfreunde

Karlsruhe, Jung und rote Falten. Jungfrauen treffen sich Mittwoch mittag 3 Uhr vor dem Jugendheim. Bei schönem Wetter Spaziergang. Rote Falten treffen sich Mittwoch mittag von 5-7 Uhr im Rest. Kottel und Viehli mitbringen. Samstag Gymnastik von 4-6 Uhr im Waldheim. Vortragsabend 7.15 Uhr Vortragsabend im Schulhaus (Erdgeschosszimmer).

Literatur

Wahlzeit der „Arbeiterjugend“

Das Wahlzeit der „Arbeiterjugend“ ist der Bedeutung des 1. Mai entsprechend in feierlicher Gestaltung erschienen. Lehner hat ein sehr wirkungsvolles Titelbild gezeichnet, und auch sonst ist die Nummer außerordentlich reich illustriert. Der Textteil des Hauptblattes läßt die Bedeutung dieses Kampftages für die Arbeiterjugend klar erkennen. Der Parteivorstand, Hermann Müller, Franke und die Genossen Clara Bodm-Schwarz legen in eindringlichen Worten die Bedeutung der Wahlarbeiten für die Arbeiterjugend dar. In einem illustrierten Aufsatz wird dann die große Verantwortung behandelt, die kurz nach den Wahlarbeiten die sozialistische Jugendbewegung beschaffen wird, das erste große sozialistische Jugendzeitung der Welt. Im übrigen bringt das Hauptblatt zahlreiche interessante Notizen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten.

Im Leitartikel der Beilage „Arbeitsgemeinschaft“ behandelt der Gewerkschaftsführer Michael Rabler das sehr aktuelle Thema „Die Frühjahrsbewegung und ihre Bedeutung“. Viktor Cugeli hat über die Wahlarbeiten in dem zweiten Aufsatz seiner Artikelserie „In offenen Augen durch die Kunst der Heimat“ das Leitmotiv der Wahl. Ernst Paul bringt den Beschluß seines interessanten Aufsatzes über „Die Arbeiterbewegung der Tschechoslowakei“.

Die Beilage „Kultur und Leben“ will die Leserschaft auch vorbereiten auf die großen Veranstaltungen der sozialistischen Arbeiterjugend in diesem Jahr. Curt Bisinger schreibt in einem Aufsatz, der mit lustigen Zeichnungen illustriert ist, über das Leben und über Zeitlager, während Heinz Vorhoff, Wielefeld, uns die schöne Umgebung des Lagers bei Wielefeld vor Augen führt. Von Verta Sellinger erscheint der Inhalt ihres Artikels über Angelica Valabano, und Oskar Wöhrlie beschließt ebenfalls seine Erzählung „Beim Rommisch“. Das Heft ist außerordentlich lebhaft und reichhaltig und wird sicher allen seinen Lesern Freude bereiten. Die Zeitschrift ist zu beziehen durch die Post und durch die Volksbuchhandlung. Das Einzelheft kostet 25 Pfennige.

Radbrader, wo die „S.A.J.“ veröffentlicht in Nummer 17 einen Bilderartikel über Land und Leute Radbraders. — Wie immer, so ist die S.A.J. auch fest wieder gepackt mit aktuellem Bildmaterial, Foto- und Unterhaltungsstoff. Es verlohnt sich, einige Bilderartikel zu nennen: Pilger-Großtaten — Antontongreß in Berlin — Francisco de Goya — Im römischen Frankreich — Das Bild im Krampf — Der Rat ist gekommen (Humoristisch) — Die Volksbewegung in der Schweiz — Ferner enthält die Nr. 17 der S.A.J. Bilder von dem Attentatsversuch in Mailand von der Zuercherbahn in China, von dem Eisenbahnunfall in Paris; ein schönes Bild von der stürmischen Hochzeit und allerlei andere interessante Bilder, Skizzen und Novellen. Die S.A.J. ist durch alle Postanstalten zum Preise von 80 Pfennig pro Monat zu beziehen. Einzelhefte durch die Händler und an den Bahnhöfen.



Ein Reichsjugendtag der Kaufmannslehrlinge

Der diesjährige Reichsjugendtag der deutschen Kaufmannsjugend erdacht eine besondere Bedeutung dadurch, daß die sehr wichtigen Forderungen der Regelung und geistlichen Festlegung von Freizeit und Urlaub für die Jugend und der Schaffung eines Berufsausbildungsgesetzes erneut erhoben werden. Lehrpläne und Jugendliche Anstalten haben sich schon jetzt in einer großen Zahl zur Teilnahme an diesem Jugendtag angemeldet. Die Bevölkerung Frankfurts rüstet ebenfalls, um der Jugend einen feierlichen Empfang zu bereiten. Zweifellos wird die Veranstaltung dazu beitragen, viele Tausende von Jungen und Mädchen aus dem ganzen Reich mit einer Stätte unseres Reiches bekanntzumachen, die in vielen Jahrhunderten zu einem Mittelpunkt kulturellen Lebens geworden ist. Es ist sicher, daß die Veranstaltung dazu beitragen wird, die Zugehörigkeit gerade der kaufmännischen Jugend zur modernen Arbeiterbewegung zu festigen.

Ich weiß von Schlachten

Ich weiß von Schlachten, die verborgen dröben, die kein Bericht dem Volke täglich kundtut. In diesen Schlachten, die kein Aug' erglänzt, weiß ich von Truppen, Greisen, Männern, Söhnen, die lodernd vorwärts drängen ins Grauen und keine Mühsal, keine Schreden kennen, einmal Gerechtigkeit und Glück zu schauen. Es war schon immer so, kein friedlich Ende schaffte Raub und Ruh. Die harten Kämpfer wissen nicht mehr um was es geht, Verdrämt, verblissen, vom Vater nimmt der Sohn in seine Hände die schweren, abgenutzten Waffen. Sinnend geht er ans harte Werk, im ewigen Wechsel täglich neu beginnend. Otto Wobigemu.

Es ist nicht möglich, hier im einzelnen über die Arbeit der sozialistischen Jugend zu berichten. Erwähnt seien nur einzelne Momente über die Kurie und allgemeinen Bezirksveranstaltungen. In mehreren zentralen Kurien veranstalteten die Bezirksverbände Vortragsabende, 236 Jugendführer- und Funktionärskurse, 32 Lehrgänge und Sportleiter mit mehr als 16 000 Teilnehmern. Die Zahl der Teilnehmer ist ferner von den Bezirksdurchführern freigegeben, außerdem 39 Landes- und Bezirksjugendtage mit rund 100 000 Teilnehmern und 35 Unterbezirksjugendtage mit rund 100 000 Teilnehmern durchgeführt. Einen breiten Einblick in die Arbeit der sozialistischen Jugend nimmt der Kampf um den Reichsjugendtag ein, über den in der Parteipresse regelmäßig berichtet wird. Der Verband hat in diesem Kampf eine wirkungsvolle Unterstützung bei Partei und Gewerkschaften gefunden.

Das Schwerkraft der Arbeit liegt selbstverständlich in den Ortsgruppen. Wir können auch hier nur knappe Zahlen nennen. Im Jahre 1927 wurden von durchschnittlich 1000 bis 2000 Ortsgruppen über 33 000 bildende Veranstaltungen mit 100 000 Teilnehmern durchgeführt. Die gleiche Zahl von Ortsgruppen berichtete ferner über 30 000 unterhaltende Veranstaltungen mit annähernd 750 000 Besuchern. Wanderungen und Ausflüge wurden 30 000 gemeldet mit 560 000 Teilnehmern. 13 261 Reichsfeier-Berichtungen wiesen 333 000 Besucher auf.

Bedeutende Ermahnung verdient die rege Tätigkeit der eigenen Ortsgruppen des Verbandes, vor allem die Arbeit des Arbeiterjugend-Verlages. Der Arbeiterjugend-Verlag hat im Jahre 1926 acht Neuererscheinungen und sieben Neuauflagen heraus. Im Jahre 1927 stieg die Zahl der Neuererscheinungen auf 127 000. Die Veröffentlichungen umfassen alle Gebiete sozialistischer Erziehungs- und Jugendarbeit. Der Umlauf der Einzelhefte betrug im Jahre 1926 160 000 und stieg im Jahre 1927 auf 167 000 an.

Der Bericht des Verbandsvorstandes beschäftigt sich dann noch eingehend mit der Mitarbeit der Organisation in der sozialistischen Jugend-Internationale und im Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände. In der sozialistischen Jugendinternationale ist der Verband nach wie vor die zahlenmäßig stärkste Organisation. In der internationalen Arbeit führend beteiligt; die Leitung der sozialistischen Jugendinternationale liegt in seinen Händen. Die sozialistische Arbeit der deutschen Jugendverbände konnte eine große Rolle spielen. Die große Veranstaltung des Reichsausschusses im Vorjahre, die Ausstellung „Das junge Deutschland“, hat der Öffentlichkeit von der Bedeutung dieser Arbeit Kenntnis gegeben. Die letzten Angaben lassen erkennen, daß unsere Jugendorganisation allen politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten trotzen kann und behauptet hat. Gegenwärtig ist die starke Hoffnung, daß die in diesem Jahr vorgesehene große Reichsjugendtag und der Reichsjugendtag und das Reichsjugendlager, die eine starke Belebung der Arbeit, sondern auch ein Anzeichen der Jugendkraft bringen werden.